



Ich schäme mich für die Europäische Politik, aber ich bin stolz, Europäer zu sein.

Gehören England und Österreich noch zur EU? Befindet sich Ungarn im Kriegszustand? Nationale Alleingänge, verängstigte Europäer, Stacheldraht, Schusswaffen gegen Flüchtlinge und ein doppelt belastetes Griechenland.

Wird Orbanismus zum Synonym für Grenzzäune, Abgrenzung, unsolidarisches Verhalten, Egoismus und Asylantenfeindlichkeit oder sogar Leid und Tod.

Ist das die Vorstellung eines großen gemeinsamen Europas? Meines ist es nicht. Und durch die politischen Volksvertreter fühle ich mich miserabel vertreten. Im Gegenteil, ich schäme mich für Ihr selbstsüchtiges Verhalten, für ihre menschenverachtende Äußerungen und Entscheidungen.

Vereinbarungen und Gesetze sind wichtig für unser aller Zusammenleben, aber dürfen Sie über Leib und Leben von Menschen stehen?

Warum werden Gesetze nur dann hochgehalten, wenn sie der politischen Gesinnung einiger weniger dienen? Oder wie soll man verstehen, dass zwar auf Dublin II gepocht wird, aber Menschen anderer Glaubensrichtungen von diversen osteuropäischen Mitgliedsstaaten verfassungswidrig abgelehnt werden?

Es ist bedauerlich mit anzusehen, dass für manche EU-Länder Solidarität nur solange eine Bedeutung hat, wie sie einen Vorteil daraus ziehen können. Werden sie in die Pflicht genommen, kennen sie nicht einmal mehr das Wort selbst, ganz zu schweigen den Begriff "Wertegemeinschaft".

Die Frage, die wir uns stellen müssen ist, wovor fürchten die sich oder wir uns?
Vor IS-Terroristen, die auf dem Flüchtlingsstrom mitschwimmen könnten? Die waren, wie wir bereits schmerzhaft erlebt haben, vorher schon da.
Das Europa verarmen oder verfremdet werden könnte und nationale Identitäten verloren gehen? Für all diejenigen, ein kleines Rechenbeispiel:
Nehmen wir an, Europa würde tatsächlich 5 Millionen Flüchtlingen Asyl gewähren. Bei mehr als 500 Millionen Einwohnern wären das weniger als 1%. Bei einer solidarischen Verteilung auf alle Länder müsste ein 1.000 Seelen-Dorf also 10 Flüchtlinge, eine kleine Stadt von 12.000 Einwohnern gerade einmal 120 Schutzsuchende aufnehmen.
Kann uns 1% in den Ruin treiben? Kann uns 1%, selbst wenn es alles Muslime wären, islamisieren und unseren eigenen Wurzeln entfremden?
Wer das glaubt, sollte sich Windeln kaufen.

Haben wir den europäischen Plan richtig verstanden? 3 + 3 = 6 Milliarden Euro für die Türkei, damit sie die "illegalen" Flüchtlinge wieder zurücknimmt, aber im Gegenzug die EU die gleiche Anzahl an Flüchtlingen legal direkt aus der Türkei übernimmt? Hinzukommen noch sieben Milliarden vom UNHCR aus der Geberkonferenz?!
Ist das die neue politische Mathematik? Hört sich für mich eher wie ein schlechter Kuhhandel an. Davon abgesehen, Flüchtlinge sind hilfeschuchende Menschen, keine Handelsware!
Zum Vergleich, in 2015 sind eine Millionen Flüchtlinge über die griechischen Inseln gekommen. Gab es dafür auch mal eine Milliarde Unterstützung? 300 Millionen könnte es für 2016 werden?!
Ich schäme mich immer mehr für den Großteil europäischer und nationaler Politiker.

Den Unterschied zwischen Europäern und europäischen Politikern sieht man dafür überall. Ob es die Frauen auf den Griechischen Inseln sind, die tagtäglich auf eigene Kosten für Flüchtlinge kochen oder die Dresdner Helfer in Idomeni, die Tee verteilen. Nur zwei Beispiele von helfenden Europäern die in allen betroffenen Ländern Flüchtlinge aktiv unterstützen und somit das Leben, worüber die Verantwortlichen nicht einmal diskutieren: Nächstenliebe!
All diesen Freiwilligen, all diesen europäischen helfenden Händen gebührt mein Respekt und tiefster Dank. Sie machen mich stolz Europäer zu sein

Andererseits, für wie viele Menschen muss das Mittelmeer noch zum nassen Grab werden, bevor menschliche Lösungen vereinbart und in die Tat umgesetzt werden statt einen Gipfel nach dem anderen abzuhalten? Wie viel Blut muss noch an unseren Händen kleben, bevor wir agieren statt nur verhalten und abweisend reagieren? Wie viel Leid lassen wir zu, bevor wir menschengerecht handeln? Als was wollen wir bzw. unsere Politiker, allen voran Herren wie Orban, Faymann und Cameron in die Geschichte eingehen - als Flüchtlingsmörder oder als Helfende Hand?